

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Nr. 1—8, Unterhöggham Nr. 1—6, Penesedt 5 und 6 dem Rimplinger Schulsprengel einverleibt.

Fleischmann wurde am 4. August 1879 pensioniert, starb aber schon am 18. Mai 1880.

Rimpling.

Theod. Berger.

### 13. Mitteilungen.

1. Auf dem Rimplinger Heimatabende vom 8. Dezember d. J. sprach Franz Wiestinger, Weinberger in Höggham, unter anderen auch den Gedanken aus, daß eine Bemerkung (über Brandschadenversicherung) im Artikel „Innviertler und Landler als Nachbarn“ leicht zu Mißverständnissen Anlaß geben könne und daß man die Erklärung aufnehmen möge, daß diese Vorwürfe, welche die Innviertler den Lndlern und umgekehrt einst zu machen pflegten, durchaus nicht immer auf Wahrheit beruhen müssen, sondern vielfach ihre Ursache in der gegenseitigen Befehdung haben, die leicht über das Ziel hinaus-schießt und dem Nachbar Unwahres an den Kopf wirft. Dieser Anregung sei hiemit Genüge getan.

2. Wie sich vielleicht noch manche unserer Leser erinnern werden, wurden in ihrer Jugendzeit von den Großeltern allerhand Anekdoten über die Franzosenkriege erzählt, so bezeichnende Züge über das Elend, das die Franzosen über Oberösterreich gebracht haben, über die Flucht unserer Voreltern, über ihre Verstecke (unter der Stiege, unterhalb des Kellers, im Rücken eines Kastens usw.), über die Verpflegung französischer Soldaten, die hier und da in dankbarer Erinnerung selbst von Frankreich aus mit unseren Leuten brieflich im Verkehr blieben, über komische Szenen und Situationen. Was man noch weiß, möge man entweder an die „Innviertler Heimatkunde“ in Kied einsenden oder auch dem Pfarrer oder Lehrer mitteilen, damit diese Erinnerungen gesammelt werden.

### 14. Die Sage vom heiligen Bründl bei St. Rabegund.

Im schönen Salzahtale, 20 Minuten von der Ortschaft Werfenau, Gemeinde St. Rabegund, entfernt, steht in stiller Waldeinsamkeit eine Kapelle aus Holz und ein silberklares Wässerlein entquillt hier dem grünen Moosboden. Es ist „das hl. Bründl.“ Durch die Heilkraft seines Wassers fanden, wie einige Votivtäfelchen bezeugen, viele Gesundung von ihren Leiden und auch heute pilgern Hilfsuchende noch gerne zu dieser Marienkapelle. Die Sage meldet über die Entstehung folgendes:

Der christliche Glaube hatte in der Gegend schon ziemlich Verbreitung gefunden. Besonders waren demselben mehrere Rittergeschlechter von hier und Umgebung zugetan. Da brach aber eine grausame Christenverfolgung aus. Viele fielen ab, nur die Ritter blieben dem heiligen Glauben treu. Eine Burg nach der anderen wurde von den Feinden erobert, geplündert und in Brand gesteckt. Nur die letzte derselben, welche sich dort erhob, wo jetzt die Kapelle zum „hl. Bründl“ steht, konnte nicht überwältigt werden. Da